

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite in numerar și aprobărei D. Gen. P.T.T. 31061/939

Atadert Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab. Plata Plebnei 2.
Vernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.110

Folge 107. 28. Jahrgang.
Arab, Mittwoch, den 9. Sept. 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Noworossisk ist gefallen

Ganze Taman-Halbinsel von deutsch-rumänischen Truppen besetzt

Führerhauptquartier, 6. Sept.
Berlin. (DNB) In einer Sondermeldung von gestern Abend, gab das DNB bekannt, daß die sowjetische Land- und Seeflotte Noworossisk, der letzte Kriegshafen von Bedeutung am Schwarzen Meer, von württembergischen, badener, fränkischen und hessischen Divisionen unter Mitwirkung rumänischer Kavallerieinheiten nach schweren zähen Kämpfen in schloßartig an Gelände, Hingung, n

wurde. Die Beute ist noch nicht zu überschätzen.
Berlin. (DNB) Auf der Taman-Halbinsel wurde im raschen Nachstoßen der letzte feindliche Widerstand gebrochen und damit die gesamte Halbinsel ostwärts der Straße von

Kerisch genommen. Zahlreiche Gefangene wurden eingbracht und u. a. 37 Geschütze erbeutet.
Deutsche Schnellboote stießen in den Ostteil des Schwarzen Meeres vor. Sie versenkten 4 Dampfer und 4 Leichter mit zusammen 9.500 BRZ.

Stalingrader Fall

Wird das größte Kriegserreignis des Jahres
Rom. (DNB) „Popolo di Roma“ bezeichnet den bevorstehenden Fall von Stalingrad als das größte Ereignis dieses Kriegsjahres. Die Stadt war vor 3 starken Befestigungsgürteln umgeben. Der erste hat eine Tiefe von 20, der zweite und stärkste von 40 und der dritte knapp um Stalingrad, wo der von 20 Kilometern.

G. M. König Michaels I. Jahrestwende zur Thronbesteigung

Bukarest. (R) In ganz Rumänien wurde am gestrigen Tage die zweite Jahrestwende der Thronbesteigung G. M. König Michaels I. in schlichter, dafür umso inniger Weise gefeiert. Alle Städte und Ortschaften des Landes trugen reichen Flaggen Schmuck.
Vor zwei Jahren war es, als Marschall Antonescu in schwerster und kritischster Zeit die Macht und Staatsführung übernahm und damit mit einem alten, verlogenen System auf immer brach.

Vor zwei Jahren war es, als der junge König zur Freude und Genugtuung der Bevölkerung des ganzen Landes den Thron bestieg und dadurch neue Hoffnung im ganzen Volke erweckte.
Heute steht Rumänien an der Seite großer und starker Verbündeter im siegreichen Kampf gegen den Landes- und Weltfeind, den Bolschewismus und steht unter Führung G. M. des Königs und des Staatsführers Antonescu, einer glücklichen Zukunft entgegen.

Der Sudan verlangt Selbstständigkeit

Khartoum. (DNB) Während der Persönlichkeit des Sudan haben die Schaffung einer autonomen Regierung im Sudan, sowie das Verbot der jüdischen Einwanderung verlangt.
Sämtliche Mitglieder der zum Gouverneur entsandten Abordnung wurden durch die britische Polizei festgenommen.

Alle indische Parteien fordern die Selbstständigkeit Indiens

Bangkok. (DNB) Auch die indische Mahasaba-Partei, die bisher das Dominium-Statut Englands gegenüber verteidigt, hat an alle indischen Parteien, einschließlich der Mohan-

mechaner, eine Einladung zu einer Konferenz ergötzen lassen. Die Partei wird Forderungen an England betreffs der Selbstständigkeit Indiens, stellen.

Blutbad im Kerker von Kalkutta

Bangkok. (DNB) Das Blutbad, das von der englischen Polizei unter indischen Freiheitskämpfern im Kerker von Kalkutta angerichtet wurde und über das wir in unserer letzten Folge berichteten, hat neue Opfer gefordert. Die Zahl der Toten, die von den englischen Behörden mit 19 angeklagt worden war, ist auf 32 gestiegen und es ist voraussichtlich, daß sich diese noch erhöhen wird.

Was wäre aus Europa geworden... wenn die Bolschewiken nicht von Hitler und der deutschen Armee an ihren Plänen verhindert worden wären?

Bukarest. (R) Der stellvertretende Ministerpräsident Prof. Mihai Antonescu hielt anlässlich der Vollendung des dritten Kriegsjahres für Deutschland eine Rundfunkrede, in der er u. a. ausführte:
„Was wäre aus Europa geworden, wenn die militärische Macht Deutschlands und die prophetische Gabe Adolf Hitlers, des Verteidigers des Germanentums, nicht gewesen wäre? Was wäre mit uns selbst geworden, was mit unserer Ueberflutung, die im Jahre 1910 ihren Anfang nahm, fortgesetzt worden wäre? Wenn die deutsche Armee nicht gewesen wäre, wäre nicht nur Bessarabien und die Bulwinia, son-

dern unser ganzes Vaterland von den bolschewistischen Horden überflutet werden und die sowjetische Anarchie würde die Küste der Adria und ganz Mitteleuropa beherrschen.“

Gewisse Gebiete sollen die Sowjets bekommen

Stockholm. (DNB) Nach den Nachrichtenplanen der Anglo-Amerikaner sollen alle Kolonien in ihre Eigentum übergehen. In Europa aber sollen gewisse Gebiete, gewissen Händen überlassen und den Sowjets übergeben werden. (DNB)

Wieder 17 Schiffe versenkt

Das DNB gibt in einer Sondermeldung bekannt: Deutsche U-Boote versenkten aus Geleitzügen und in Einzeljagd an der Ostküste Amerikas, im Atlantik und vor der Küste Westafrikas nach harten Kämpfen 17 Schiffe mit zusammen 108.000 BRZ.

20 Briten abgeschossen

(DNB) In Nordafrika kämpfte die deutsche und italienische Luftwaffe Panzeransammlungen u. Flugplätze. Nach Luftkämpfen wurden Explosionen und Brände beobachtet. Im nordafrikanischen Kampfraum sowie über Strata wurden durch deutsche und italienische Jäger und Flakartillerie 20 britische Flugzeuge abgeschossen.
Bei Einflügen in die besetzten Westgebiete wurden 10 und über dem Kanal 2 britische Flugzeuge abgeschossen. Deutsche Flugzeuge griffen im Laufe des gestrigen Tages die Südostküste Englands an.

1062 Sowjetflugzeuge vernichtet

(DNB) In der Zeit vom 25. August bis 4. September verlor die Sowjetluftwaffe 1062 Flugzeuge. Davon wurden 812 in Luftkämpfen, 175 durch Flakartillerie und 33 durch Verbände des Heeres abgeschossen, die übrigen an Boden zerstört. In der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 49 eigene Flugzeuge verloren.

Große Erfolge in Ägypten

Rom. (DNB) Während in den Kämpfen vom 31. August bis 2. September in Ägypten 51 feindliche Panzer abgeschossen wurden, brachte die deutsch-italienische Luftwaffe in der letzten Woche 78 britische und amerikanische Flugzeuge zum Abwurf.

Cholera unter Dschungel-Truppen

Bl. Domei maktet, herrscht unter den Dschungel-Streitkräften, die in der Provinz Yunnan den Japanern gegenüberstehen, eine Cholera-Epidemie. Die Sterblichkeit beträgt 30% der Krankheitsfälle und verursacht eine wahre Panik unter den Truppen.

Bombenhagel auf Stalingrad dauert an

(DNB) Die erbitterten Kämpfe im Raum von Stalingrad hören an. Auch gestern schiederten unter Mitwirkung der Luftwaffe Entlastungsangriffe sehr starker feindlicher Kräfte. Hierbei wurden 84 Panzer vernichtet. Stalingrads Flugplatz, ostwärts der Wolga und Nachschubver-

bindungen der Sowjets wurden bei Tag und Nacht bombardiert. 2 Wolgajschlupfer wurden durch Bombenwurf beschädigt.
Im Kaukasus nahmen Gebirgstruppen nach mehrtägigen Kämpfen gegen zähen feindlichen Widerstand einen weiteren hochgebirgsbahn-

Kurze Nachrichten

Marshall Antonescu unterzeichnete ein Dekret, daß die vollstetige Einfuhr von 150 Traktoren aus der Schweiz, vorsteht. (R)

Wie Europapapier meldet, herrscht in England in 11 Grafschaften, insbesondere in Somerset und Whitechire die Maul- und Klauenseuche. In beiden Grafschaften mußten bisher auf 110 Bauerngehöften der ganze Viehstand geschlachtet werden.

Die bulgarische Regierung hat die gesamte heurige Maisernte blockiert. (DWB)

Der Termin betreffs der Abfertigung der Junglinge mit herabgesetzter Dienstzeit (1-jährig freiwillig u. r. d.) wurde vom 1. Oktober 1. J. auf den 1. November verschoben. Studierende haben ihr Gesuch um Dienstverschiebung bei den Ergänzungsbezirkskommandos bis zum 22. Oktober einzureichen. (R)

Im unbesetzten Frankreich wurden sämtliche Arbeitsjuden in Sammelagern interniert. (R)

Die britischen Truppen in Syrien verursachten auch dort eine verärgerte Meinung, daß die sich bewährende arabische Bevölkerung damit nicht Schritt halten kann und direkt Hunger leidet. (DWB)

Die Palästina-Araber lehnen den Eintritt in die britische Armee ab. Trotz mährchenhaften Versprechungen der britischen Arbeiter ließen sich bloß einige Juden aufnehmen. (DWB)

In Sofia wird eine Sacharinfabrik zum Süßen von Limonade und alkoholischen Getränken erbaut.

In Arab wurden dem Johann Ostlaggi v. r. j. ebene Gegenstände im Werte von 1.000 Lei gestohlen.

Die deutsche Luftwaffe hat bisher auf der Wolga 100 sowjetische Flugzeuge u. zw. 20 Frachter, 20 Mi-4 Helikopter und 60 kleinere Flugzeuge zerstört.

Die Herstellung von Sekt, Wein und hochgradig alkoholischen Weinen wurde in Italien verboten. Ausnahme bilden nur für den Export bestimmte Produkte.

Die englische Arbeiterpartei beschloß, jedwede Zusammenarbeit mit den Kommunisten abzulehnen.

In Gibraltar wurde abermals, diesmal ein 3-motoriges deutsches Flugzeug ab und verbrannt. (DWB)

Berichten aus Kairo zufolge, werden die im Sudan gefangen gehaltenen Ägypter nach Ägypten gebracht und dort eingekerkert. (DWB)

In der großen Halle der Fakultät für Architektur in Bukarest wurde gestern eine deutsch-rumänische Kunstausstellung eröffnet, bei der der Vizeministerpräsident Prof. Antonescu und der deutsche Gesandte von Rillingen anwesend waren. (R)

Der Finanzadministrator von Jassy, Nicolae Stancu, wurde wegen schweren Untergelddiebstahls verhaftet.

Während sich die wirtschaftliche Lage der USA infolge Rohstoffmangel zusehends verschlechtert, konnte Japan in letzter Zeit den Bau von 2 Großkraftanlagen in Angriff nehmen. (DWB)

Der sowjetische Gesandte in Washington, Atwanow-Simonsen, stellte an Roosevelt die Forderung umgehend Flugzeuge und Panzerwagen den Sowjets zuzuführen. Roosevelt versprach die Absendung sobald die Schiffsfahrtsmöglichkeiten es zulassen.

Geeintes Europa erzeugt 5-mal mehr Schiffe als USA

Buenos Aires. (DWB) Ein argentinisches Blatt stellt Betrachtungen zu dem bisherigen Kriegsergebnis an der USA an und erklärt, daß durch den bisherigen Gebrauchsverlust im ozeanischen Raum, die USA und England großen Mangel an notwendigen Rohstoffen aufzuweisen hätten, im Gegensatz zu was Gummi und Stahl anbelangt. Demgegenüber haben die

Machtmächte ungeheure Gebiete erobert, wodurch sie mit allen notwendigen Rohstoffen ausgiebig versorgt wurden. Ein geeintes Europa, b. v. m. das Blatt weiter, ist in der Lage fünfmal mehr Schiffe zu erzeugen, als die USA um abzufertigen zu erklären, daß Deutschland, Italien und Japan von Sieg zu Sieg weiter schreiten.

Langstreckenbomber können New York bombardieren

Zürich. (ZWA) Der Londoner Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung“ berichtet, daß Deutschland erstmals im Westen einen Langstreckenbomber vom Typ Heinkel 177 benutzte. Londoner Militärkreise seien an diesem Typ stark interessiert.

Da es sich um einen Bomber handle, mit dem die Deutschen New York bombardieren könnten. Mit einer halben Tonne Bombenlast könne das neue Flugzeug die Strecke von 12.000 km ohne Zwischenhalt zurücklegen.

Deutsche Studenten in Kopenhagen

Kopenhagen. (ZWA) Die aus Nord-Schleswig stammenden deutschen Studenten, die an der Universität in Kopenhagen studieren, haben sich in der „Verbindung schleswiger Studenten“ zusammengeschlossen.

Kopenhagen studierender Nord-Schleswiger seinam deutschen Volkstum verloren gehe und daß jeder eine Ausbildung erhält, die ihn dazu befähigt, später seinen Platz in der Grenzlandheimat auszufüllen. Die Verbindung besitzt in Kopenhagen ein eigenes Heim.

Die Verbindung hat zum Ziel, dafür zu arbeiten, daß kein einziger in

Nur der Bauernjunge wird einmal ein tüchtiger Bauer,

und Landwirt sein, der die Landwirtschaftsschule besucht hat. Darum Eltern, sendet eure Söhne auf die Landwirtschaftsschule. Termin 15. September für Wolteg und Marienburg.

Hirse-Preis 180.000 Lei pro Waggon

Bukarest. (R) Der Preis für Hirse der Sorte 1942 wurde mit 180.000 Lei pro 10-Tonnen-Waggon festgesetzt, bei einem Gehalt an Feuchtigkeit von 70 % und 3 % Feuchtigkeit Fremdkörper. Für jeden Prozent Fremdkörper über oder unter den vorgegebenen 3 Prozent, wird ein Prozent des Preises dazugeschlagen oder in Abzug

gebracht. Der Preis versteht sich ab Produzenten. Für den Transport eines 10-Tonnen Waggons können bei 4000 auf eine Entfernung bis 5 km, 6000 bis 10 km, 8000 bis 15 km, 10.000 bis 20 km, und 14.000 Lei über 30 km in Anrechnung gebracht werden.

Obus voran

* Großen Anklang findet der Oberleitungsbus, dieses Mittelglied, verbindet die Vorteile der beiden genannten Verkehrsmittel mit einander: er ist leiser und beweglicher wie der Autobus, sein Betrieb ist wirtschaftlich, geruchlos und geräuschlos; die erforderliche Wartung äußerst gering; Die Idee stammt von einem Deutschen, dem Ingenieur Max Schiemann aus Würzburg. Bereits im Jahre 1901 wurde im Mittel bei München a. d. Albe die erste Linie in Betrieb genommen, aber im größeren Ausmaß konnte sich das neue Verkehrsmittel in Deutschland zunächst noch nicht durchsetzen. Die ersten beiden neuzeitlichen Obuslinien wurden von der

AG 1930 und 1932 auf den Strecken Mettmann-Grüthen und Ober-Eisfeld im Auftrag des Rheinischen-Westfälischen Elektrizitätswerkes errichtet. Die Bewährung der neuen deutschen Anlagen ist heute allgemein anerkannt. Gerade an unübersichtlichen Stellen, an denen die Geschwindigkeit, ein großes Gefährt, zwischen allen Klippen hindurchzulavieren, noch die weitere Schwierigkeit zu meistern, gleichzeitig das Getriebe zu schalten. Beim Obus gibt es nur noch einen Gang. Der Fahrer behält beide Hände am Steuer, und mit dem rechten Fuß regelt er den stufenlosen Gang seiner Elektromotoren.

Vom Toilettentisch zur Vitamintische

Sofia. Auf den Rosenfeldern von Karlowo am Südrand des Balkangebirges blühten früher Millionen Rosen, deren Duft als bulgarisches Rosenöl die Toilettenische berühmter Damen aus aller Welt bereicherte. Schon vor dem Kriege wurde begonnen, hier einen grundlegenden Wandel zu schaffen. Anstelle des Rosenöls wird ein anderes Erzeugnis der Rose, nämlich die Hagebutte, in steigendem Maße geerntet und ausgeführt. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Hagebutte ein besonders starker Träger des Vitamins C ist, das die englische Krankheit der Kinder, die Rachitis, verhindert. Bulgarien verfügt über sehr beträchtliche Hagebuttenbestände, die in den letzten Jahren systematisch vergrößert wurden. Es wurde angeordnet, die

Hagebutten überall sorgsam zu pflücken, um den wertvollen Vitamin-Gehalt nicht zu schädigen.

Die Natur hilft den Japanern

Nanking. (DWB) Die Uberschwemmung, die durch den Gelben-Fluß in der stichung-ting-sinesischen Provinz Honan verursacht wurde, übersflutete auch einen Teil der Provinz Kiangsi samt den dortigen chinesischen Stellungen. Bei der angeordneten Räumung dieser, sind über 1000 Soldaten verschwunden. Die Stellung hatte eine Länge von 400 km.

Entthrontes Gold

Während Silber neuerdings in der Kriegswirtschaft als Wertmetall, wenigstens in den USA, Verwendung findet, schwindet die Bedeutung des Goldes als Zahlungsmittel immer mehr und mehr. Diese Feststellung geht schon daraus hervor, daß fast alle Länder, mit Ausnahme der USA, der Schweiz, Portugal und Schweden, eine vollkommene Trennung ihrer Währung vom Gold vollzogen haben.

Die Entwicklung dieses Krieges hat allen sehenden Menschen die Augen über die gespenstische Rolle des Goldes geöffnet und den Mythos, die dieses Edelmetall und seine angebliche Wunderwirkung umgab, endgültig zerstört. Es ist möglich, und sogar nicht unwahrscheinlich, daß nach dem Wiederaufbau der Weltwirtschaft das Gold als interkontinentales Zahlungsmittel zur Abrechnung zwischen den wirtschaftlichen Großräumen eine gewisse Rolle spielen wird, aber diese Frage hat nur sekundäre Bedeutung. Die Ereignisse der letzten beiden Jahre haben die Welt belehrt, daß Goldmassen, die in den Kellern und in den Banken lagern, im Grunde eine ebenso wertlose Materie darstellen, wie die enormen Rohstoffe bestimmter Länder, die ihre Besitzer weder zu nutzen, noch zu verkaufen und damit zu erhalten vermöchten.

Noch vor einem Jahr verkündete zwar Washington: „Wir können diesen Krieg nicht verlieren, denn wir haben das meiste Gold!“ Heute werden in den USA bereits Stimmen laut, daß man das Gold zum Verlöten der Konservenbüchsen verwenden möge, da es überall an Binn fehlt. Die Einschränkung der Goldproduktion in Südafrika zugunsten der kriegswichtigen Rohstoffgewinnung, beweist wie wertlos das Gold bereits geworden ist. Die USA glaubten mit ihrer egoistischen Goldhortung die Welt besorgen zu können. Tatsächlich besitzen sie heute 75% des gesamten Goldbestandes. All in dieses Behortungs-Experiment, muß man heute als gescheitert ansehen. Die USA befinden sich mit ihrem vielen Gold in einer endlosen Einkreislauf. Amerikanische Staaten haben bereits zum Ausdruck gebracht, daß sie für ihre Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten künftig mit Rohstoffen statt mit Geld entschädigt zu werden wünschen. Man kann aus allem deutlich erkennen, daß die Weltwirtschaft des Goldes, wie sie der Wirtschaftsliberalismus kannte, keine Ausfertigung mehr sein wird.

Britischer Soldat rechnet mit Zusammenbruch der Sowjets

Stockholm. (DWB) Der britische Abgeordnete Sir Walter erklärte gestern in einer Rede, die kommenden Monate werden für England und die USA die schwersten sein. Man muß sich auch mit dem Zusammenbruch der Sowjets rechnen, womit er nicht sagen wollte, daß sie sich ergeben werden.

Wie denn auch sei, sagte er abschließend, England müsse den Krieg auch für seine anderen Verbündeten gewinnen, weil England der Hauptfeind Deutschlands sei.

Wucherer im Konzentrationslager

Der Bukarester Oberbürgermeister, General Florescu, ließ in Kaufmann A. Caracag, auf 45 Tage ins Konzentrationslager überführen, weil er einer Frau ein Kilo Zucker um 360.— und ein Kilo Speiseöl um 320.— Lei verkaufte. Die Frau wurde konfisziert, jedoch konnte die einflussreiche Frau, die ebenfalls ins Konzentrationslager eingeliefert werden sollte, sich unerkannt aus dem Staub machen. (DWB)

In einer amerikanischen Zeitschrift fordern die Juden die Führung in Palästina nach dem Weltkrieg und damit die Herrschaft über die dortigen Araber. (DWB)

In 3-4 Zeilen

Die Fest. Hohensalzburg ist in den Besitz des Reichsgauleiters Salzburg übergegangen, um ihm als kulturpolitischen Mittelpunkt zu dienen. Sie wurde bisher von der Wehrmacht verwaltet. (DNB)

Schüler und Schülerinnen der Altersklassen 1927-1924 haben bis 15. Sept. über die Bescheinigung über den geleisteten Großeinsatz zu berichten.

In Deutschaupeiter hat sich die Witwe nach Peter Schubert, die an Epilepsie litt, im Aufstall erhängt.

Das U.S.M. Ministerium gibt die Verankerung eines Perforators und eines Transporters im Pazifik durch japanische Marineinheiten bekannt. (DNB)

Zwischen Spanien und Argentinien kam gestern ein Handelsabkommen zum Abschluß, laut dem wird Argentinien an Spanien eine Million Tonnen Weizen und eine große Menge Zedern liefern. (DNB)

Ein deutsches Luftgeschwader, das bis jetzt an allen Fronten eingesetzt war, erzielte sein 3000. Luftsiege. (DNB)

(DNB) An der Eisenerz-Front bombardiert gestern deutsche Kampfflugzeuge den Flughafen Murmansk sowie Eisenbahnanlagen mit guter Wirkung.

(DNB) Deutsche Marineartillerie versenkte vor Korsburg, bei Kronstadt, ein sowjetisches Minensuchboot und ein Schiffsboot. Ein weiteres Minensuchboot wurde im Finnischen Meerbusen durch Bombentreffer beschädigt.

In Madagaskar wurden 70 Frauen und Kinder, französischer Nationalität verhaftet und auf der Insel Man (Frische See) interniert.

(DNB) Die französische Regierung hat die in Frankreich lebenden Juden verpflichtet monatlich sechs Millionen Franken als Beitrag zu den Verwaltungskosten zu bezahlen.

Mehrere der kleinen Sunda-Inseln wurden von japanischen Truppenverbänden besetzt. (DNB)

In Irland wird der Terror seitens der britischen Behörden und Besatzungsgruppen fortgesetzt. Im Laufe des gestrigen Tages wurden über 100 Männer von der Polizei verhaftet. (DNB)

Die japanische Militärverwaltung in Malaya und Java hat Schulen zur Ausbildung von Eingeborenen zu Verwaltungsbeamten errichtet. (DNB)

Vom 14. bis 18. September treffen in Wien Jugendabteilungen zur Gründung eines europäischen Jugendverbandes zusammen. (DNB)

In Arzheim (bei Koblenz) tragen zwei Rhein-Weinstöcke über 2000 Trauben.

Der mit dem Ritterkreuz zum Oberausgezeichneten rumänische Divisionskommandant Stefan Kottau ist in den Kämpfen bei Rischew gefallen. (M)

König Farouk von Ägypten empfing gestern Willie, den Vertrauensmann Roosevelts. (M)

Seit Kriegsbeginn bis heute sind 8 amerikanische Berichterstattung an den verschiedenen Fronten gefallen, 17 wurden verletzt und 3 wurden vermisst. (M)

Unerhörte Masseneinmähe der Sowjets im Mittelabschnitt

Berlin. (DNB) Wie das OEW in einem Sonderbericht bekanntgibt, setzten die Sowjets im Verlauf der letzten Kämpfe im Mittelabschnitt der Ostfront ungeheure Kräfte an Menschen und Material ein um einen Durchbruch im Raume Kaluga-Rischew zu erzielen.

Über fünf Sowjet-Armeen stürmten Wochen hindurch pausenlos gegen die deutschen Stellungen, ohne daß es ihnen gelang irgendwelche nennenswerten Erfolge zu erzielen.

Vom 1. bis 28. August verloren sie in diesem Raume 2700 Panzer und 1572 Flugzeuge. Dabei taten sich in diesen Kämpfen 2 deutsche Divisionen besonders hervor, die insgesamt 228 feindliche Angriffe abwehrten und dabei 255 Panzer zerstörten, von denen 115 im Nahkampf durch die Infanterie. Vor der Stellung eines einzigen deutschen Infanteriebataillons wurden über 300 tote Bolschewiken gefunden und mehrere Hundert verwundet.

Bevölkerung Argentiniens fordert Neutralität

Buenos Aires. (DNB) Dem argentinischen Staatspräsidenten General Castillo wurde eine Denkschrift überreicht, die eine Million Unterschriften trägt. In dieser fordert die Bevölkerung den Präsidenten auf, daß Argentinien auch in der Zukunft neutral bleibe.

Castillo dankte den Überbringern

der Denkschrift und erklärte, daß Argentinien sowohl seine politische als auch wirtschaftliche Unabhängigkeit wahren und mit allen Völkern die Neutralität aufrecht erhalten werde. Bemerkenswert ist, daß die Denkschrift kurz nach Beendigung der Roter Konferenz verfaßt wurde.

Vergeblicher Angriff auf Wolchow-Brückenkopf

(DNB) Im Raum von Boronisch wurden bei feindlichen Luftangriffen auf deutsche Flugplätze 27 Flugzeuge in Luftkämpfen ohne eigene Verluste abgeschossen.

Südwestlich Kaluga und südöstwärts Rischew brachen wieder feindliche Angriffe zusammen. Mehrere Flugplätze des Hindes wurden über-

raschend angegriffen und dabei 20 sowjetische Flugzeuge am Boden zerstört.

An einem Wolchow-Brückenkopf südlich des Ladoga-See und an der Einschließungsfront von Leningrad scheiterten wiederholte feindliche Angriffe.

Arad siegte in Reschitz im Segelflugzeugmodell-Wettbewerb

Reschitz. Beim hiesigen Segelflugzeugmodell-Wettbewerb, an dem sich am 5. und 6. September die Werkstätten in Arad, Kronstadt, Reschitz und Temeschburg beteiligten hatten, errang sich Arad den 1., Kronstadt den 2., Reschitzer Werkstatt den 4. Platz. Reschitzer Werkstatt den 4. Platz. Inselgebeten trug Arad den 1. Preis.

Im Einzelwettbewerb geriet an die 1. Stelle mit 17 Minuten der Kronstädter Bahr und an die 2. mit 14 Minuten, Erik Strigel, (Arad).

SPORT

Temeschburg. Im Meisterschaftsspiel errang F. C. Rapid gegen Carman 7:1 (1:0)

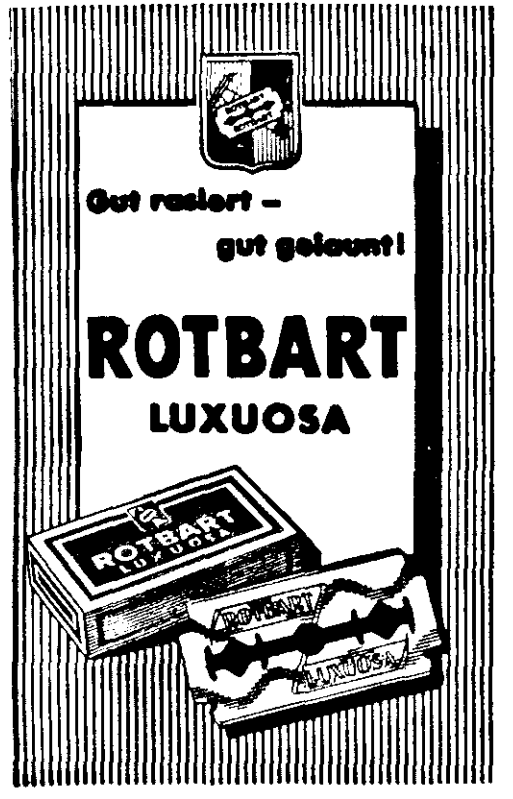
Um den Golden-Pokal:

Arad Reschitz UDR - Kulturul, mit 18 in Arad Gloria - CFR, in Temeschburg Ripensia - Corona am 13. September, mit 18 in Arad Crisana CFR - UDR, in Lugosch Kulturul - Ripensia, in Reschitz CFR - Gloria und in Brad Mica - CFR am 27. September, ferner in Reschitz UDR - Mica, in Lugosch CFR - Kulturul, in Arad Gloria - Ripensia und in Temeschburg CFR - Crisana CFR am 4. Oktober spielen. Am 11. Oktober in Temeschburg Ripensia - UDR, in Arad CFR Crisana - Kulturul, in Brad Mica Gloria und in Reschitz CFR - CFR.

Am 25. Oktober in Arad Gloria - UDR, in Lugosch CFR - Kulturul, in Temeschburg Ripensia - Mica und in Arad Crisana CFR - CFR. Schließlich am 2. November in Reschitz UDR - CFR, in Brad Mica - Kulturul, in Arad Gloria - Crisana CFR und in Temeschburg Ripensia - CFR.

Deutsch-italienisches Tischtennis.

Genua. Am gestrigen Tag errangen beim hiesigen Tischtennisturnier die Deutschen 22 Punkte gegen 18 Punkte der Italiener.



Aus der Volksgruppe

Frontsoldaten erwarten den Gruß der Heimat

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit: Um Mißverständnisse auszuschalten, wird bekanntgegeben, daß der Feldpostdienst des Amtes für Presse und Propaganda keine Briefe oder Päckchen zur Weiterleitung an die Front übernimmt, sondern nur Grüße mit Hilfe einer regelmäßig erscheinenden Frontzeitung übermitteln. Unser Frontsoldaten erwarten den Gruß der Heimat!

Feldpostdienst des Amtes für Presse u. Propaganda, Kronstadt, R. Jorga-Strasse No. 2.

Lehrschau der Bauernschaft

Eigenwärtig arbeitet das Landesbauernamt an der Ausstellung der Lehrschau, die im Laufe des Winters als Bauernschau alle Kreise unserer Volksgruppe besuchen soll, um unseren deutschen Bauern ihre zukünftigen Aufgaben klar vor Augen zu führen. Die Verhandlung dieser Lehrschau findet am 4. Oktober l. J. anlässlich des Landesernstbankfestes in Neuarad, Kreis Mülten-Gutenbrunn, statt.

Verwundete grüßen die Heimat

Folgende Verwundete aus einem Feldspital, die unter der vorzüglichen Behandlung ihres Chirurgen, Oberleutnant Dr. Philipp Weiterschau aus Haszab ihre baldigen Genesung entgegen sehen, grüßen ihr Angehörigen und Freunde in der Heimat:

- Zugführer Kaspar Schneider aus Sobrin, Inhaber des EK II, Barbara St. G. hinta cu spada III. Klasse, Einz.-Zugführer Adalbert Krischan aus Temeschburg-Haszab, Soldat Ernst Pflanzler, Drita, Soldat Hans Schmidt, Eng. Lehmann, Soldat Heinrich Winkler, Trauman, Soldat Adam Lang, Dolak, Soldat Jakob Glaser, Großscham und Soldat Karl Scherer, Birba.

Rundfunk- und Fernseh-ausstellung in Bukarest

In der Nacht vom 12.-27. September findet in Bukarest unter der Schirmherrschaft des rumänischen Vizeministerpräsidenten und des deutschen Gesandten eine Rundfunk- und Fernseh-ausstellung statt, die als Betätigungsschau einen Einblick in das deutsche Rundfunkwesen geben soll.

Nacht im Osten

Erste Nacht, im Großen dunkler Ferne, trügerischer Frieden hüllt mich ein. Dieben grüßen heimatische Sterne. Schlaf mein Kind, bald werd ich bei dir sein.

Schütternd, Lise, bebt die späte Stunde. Starrt der Tod aus höflem Baum mich an? Ach, ich trank von deinem süßen Munde Worte, die ich nie vergessen kann.

Dumpfes Echo rollt aus weiten Räumen. Mancher, der schon starb, gab mir die Hand. Warum narrest du mich mit wirren Träumen, wunderliche Nacht im fremden Land? — Gebr. Rudolf Habetin.

Korrespondenz Familienangehöriger

mit Frontkämpfern

Bukarest. (R) Gelegentlich des Besuchs des Verteidigungsministers an der Front, brachten die Frontsoldaten eine Beschwerde vor, in der zum Ausdruck kam, daß die Familienangehörigen den an der Front befindlichen Soldaten nicht genügend schreiben. Der Minister verfügte, daß in den Gemeinden die Beamten den betreffenden Familienangehörigen die größtmöglichen Besuche in die Wege zu leiten.

Lotte Gelinek

einzigste deutsche Gesangslehrerin in Arab, Bratianu-Gasse 2. (Minoritenpalais) Ehemalige erste dramatische Opernsängerin der Kielev Oper und Professorin der Kielev Akademie

unterrichtet den wahren italienischen belcanto.

Krieg lehrt erfinden

Berlin. Die deutsche Presse bringt eine französische Meldung über die Gründung einer Gesellschaft, deren Zweck es ist, die in Südfrankreich verfügbaren großen Schiffsbauwerkstätten für die Versorgung Frankreichs mit Zerstörern nutzbar zu machen. Man hofft, innerhalb von 3 Jahren auf eine Jahresproduktion von 120.000 Tonnen zu gelangen.

USA-Sträflinge im Dienste „hoher Ideale“

New York. (DWB) Der Gesandtenbericht über die Errichtung einer Sträflingsdivision wurde nun der USA-Regierung vorgelegt. In der Begründung heißt es, daß Sträflinge für Soldaten geeigneter seien als Durchschnittsamerikaner.

Farbiges Kanonenfutter in Nordafrika

Antara. (DWB) Ein in der Türkei eingetroffener neutraler Berichterstatter schilderte die Zusammensetzung der alliierten Truppen in Ägypten und an der Nordafrikafont. Demnach könne man in den Garnisonen die vielfarbigen und verschiedensten Völker Afrikas und Asiens im bunten Gemisch mit den Vertretern der „vereinigten Nationen“ sehen.

Neben Indern aus verschiedenen Teilen Indiens, Zulus aus Südafrika, Mahatneger aus Ostafrika, Wantu von Britisch-Nigeria, seien die sogenannten „freien Franzosen“ ihrerseits mit schwarzen Soldaten aus Gabun, der Schabsee-Region

aus Kamerun und mit primitiven Negern aus dem Kongo vertreten.

Als neueste Zutat dieses babilonischen Rassenmischels seien nun auch Nigger aus den Vereinigten Staaten von Amerika eingetroffen, während der Nahe Osten durch Araber, Syrier, Libanesen, Perser usw. vertreten sei.

Es sei keine Seltenheit so schloß der Berichterstatter seine Darstellung, daß man in Kairo auf einem kleinen Plage mehr als fünfzig verschiedene Rassen zählen könne. Nur wuschichte Engländer sieht man selten und auch wenig.

Kampf der Dürre durch Vertiefungsanlagen

In landwirtschaftlichen Fachkreisen befaßt man sich ernstlich mit der Frage der künstlichen Vertiefung, um die Kulturen in den Zeiten der Dürre vor der Vernichtung zu bewahren. In dieser Hinsicht ist der kürzlich verstorbene Großgrundbesitzer Garofalo mit gutem Beispiel vorangegangen. Er hat im Kreise Putna für ein ganzes Gut im Ausmaß von 400 Joch Vertiefungsanlagen errichten lassen, die vorzüglichste Ergebnisse zeigten.

Der Großgrundbesitzer wird in erster Linie in der Lage sein, solche Anlagen herstellen zu lassen, aber auch die kleineren Landwirte, sollen wenigstens in ihrem Maßstab ihr Acker befruchten. Wenn dies im ganzen Lande durchgeführt wird, können große Gebiete von den schädlichen Wirkungen der Dürre verschont und die Ernährung unter allen Umständen sichergestellt werden.

Nationalismus für 50 Pfennig

Wich. (DWB) Eine tote Geburt bezeichnet „Oringotira“ den Plan zur Errichtung einer jüdischen Armee. Um eine Armee zu bilden, braucht man zunächst Soldaten, aber das Soldatenleben führt, einen Juden nicht befriedigen. Um 50 Pfennig für eine nationale Sache zu kämpfen, was notwendig sein Leben zu opfern — das sei eine Rolle, für die keine Religion habe. Selbstenmut sei keine jüdische Charaktereigenschaft.

Die nationale Sache zu kämpfen, was notwendig sein Leben zu opfern — das sei eine Rolle, für die keine Religion habe. Selbstenmut sei keine jüdische Charaktereigenschaft.

SCHULMÄNTEL UND KLEIDER

färbt und puht das modern eingerichtete Unternehmen

ALEX. KNAPP

Arab, Bratianu-Gasse 2-4 (Minoriten-Palais) und Episcopul Radu 10

Unsere Anekdoten

Eine lange Lehrzeit

Wolff v. Wenzel hat einmal für einen Buchverleger eine Dignität zu malen. Der Kupferstecher wollte die Zeichnung gleich mitnehmen, und Wenzel machte sich auch sofort an die Ausführung. Nach zwanzig Minuten war er fertig.

„Sehr schön, ausgezeichnet!“ lobte der Verleger. „Und was habe ich dafür zu zahlen.“ „Na, sagen wir zweihundertfünfzig Taler!“ sagte Wenzel.

„Was? Ist das nicht ein bißchen viel für eine Arbeit von zwanzig Minuten.“ fragte der Verleger erstaunt.

Da klopfte Wenzel ihm auf die Schulter und sagte: „Bleiber Freund, Sie dürfen nicht vergessen, daß ich sechzig Jahre meines Lebens gelernt habe, um jetzt umstände

zu sein, eine solche Zeichnung in zwanzig Minuten fertigstellen zu können!“ Er erhielt das Geld.

Vollstammgliederung im Generalgouvernement

Berlin. (DWB) Die Bevölkerung des Generalgouvernements setzt sich vollstammmäßig g. St. folgendermaßen zusammen: 75.000 Volksdeutsche, 11.500.000 Polen, 4.029.000 Ukrainer, 2.092.000 Juden, 90.000 Goralen, 15.000 Weißruthenen, 6.500 Russen und einige Georgier, Tataren und Armenier.

Sowjetischer Luftangriff auf Budapest

Wien. (DWB) Wt. der Großdeutsche Rundfunk gestern durchgab, richteten in der Nacht zum Samstag Sowjetflugzeuge einen Angriff auf Budapest. Sie richteten geringe Sachschäden an und beschädigten eine Vorstadt-Kirche.

Die Bomben wurden aus einer Höhe von mehreren Tausend Metern geworfen und töteten 8 Menschen, 21 aber wurden verletzt. Die Sowjetflugzeuge trugen fremde Kennzeichen.

Gerbereien müssen abgeschabte Tierhaare anmelden

Bukarest. (R) Das Handelsministerium erließ eine Verordnung laut welcher Gerbereien, die die Zerarbeitung der Felle mit Asche und Kalzium betreiben werden, die Haare der Felle abzuscheiden u. diese gut gewaschen und getrocknet, aufzubewahren, die später übergeben werden müssen.

Die Gerbereien sind verpflichtet, bis zum 5. eines jeden Monats dem Ministerium für Landwirtschaft mittels eingeschriebenem Brief, das Gewicht der vorhandenen Haare bei gleichzeitigem Ausweis des Gewichtes der von der Fabrik übernommenen Felle, anzumelden. Die Haare bleiben zur Verfügung des Ministeriums blockiert.

Erfassung der restlichen Juden in der Slowakei

(DWB) Das slowakische Innenministerium hat Anweisungen zur Erfassung aller in der Slowakei lebenden Juden gegeben. Maßgebend für die Bestimmung der Zugehörigkeit zum Judentum soll allein die rassistische Abstammung sein.

In der Slowakei sind schätzungsweise noch etwa 20.000 Juden anständig. Zum Zweck der Erfassung der Juden wird eine genaue Ueberprüfung der Taufschneide und Stammbaum aller Personen durchgeführt, die jüdischer Abstammung verdächtig sind. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß außerdem die Kennzeichnung der Juden und die Ausweisung aller Juden beabsichtigt sei, die sich in der Vergangenheit staatsfeindlich betätigten.

In Hermannstadt findet am 7., 8. und 9. September der Herbstmarktmessung von Schafen, 10. und 11. von Schweinen, am 12. und 13. von Pferden und am 15. der Bazarmarkt statt.

Wit Witwitsch auf den Mangel an Weizenmehl wurden in Dienstadt die krotlosen Lagen abgeschafft.

In Bukarest ist die Gastwirtschaft „Royal“ (Gde G. Victoriet u. Str. Carinbar) abgebrannt.

Sie muß alles probieren

Wir haben jeder unseren eigenen Waschtisch im Schlafzimmer. Das ist der einzige Luxus der wir uns bei unserer Wohnungseinrichtung gönnten. Wir waren so sparsam, und für den Anfang nur ein Bett zu kaufen aber zwei Waschtische wollten wir haben. Da hat dann jeder seine Seife, die er liebt, jeder seine ihm genehmen Seifen und Seifen, die eigenen Bürsten und die eigenen Rämme, was sehr wichtig ist. (Als ich das letzte Mal verheiratet war, hatten wir nur einen Kamm für die ganze Familie. Das machte Beschwerden.) So aber hatten wir alles getrennt, und es wäre gut und schön gewesen, wenn nicht Kitty keine Schwäche gewesen wäre.

Kitty liebte nämlich gern. Speiseln wir in einem Restaurant, und sie aß Krautsalat, während ich mir Frühsalat bestellte, machte Kitty mitten im Krautsalat von meinem Frühsalat kosten. Trank ich Tee und

se Kaffee, hat sie mich: „Wie schmeckt dein Tee? Kann ich ihn kosten?“ Das ging sogar mit Büchern so, die ich las. Und am aller schlimmsten war es mit den duftenden Wasserflasken das Gesicht und die Haare.

Ich konnte kein Kopfwasser aufsteifen, ohne daß Kitty nicht sofort darüber hergefallen wäre und sich damit ihr prächtiges Haar einreiben hätte.

Ich versuchte alles. Ich verdeckte mein Kopfwasser: hinter dem Spiegel, im Ofen und auf dem Schrank. Kitty fand es.

Da gab ich es auf. Ich hielt meinen Kopf unter die Wasserleitung, und es ging auch eines Tages jedoch —

Ich kam am Abend nach Hause und suchte meinen süßigen Seim, da ich ein Stuhlbein angeweichen hatte. Gestern war Kitty Mutter dagewesen, und wir waren uns über eine Sache nicht ganz einig geworden. Dabei blieb mir das Stuhlbein in der Hand.

So war ich heimgekommen, um es wieder anzusetzen, konnte aber, so sehr ich auch suchte, die kleine Flasche mit dem süßigen Seim nicht finden. Ich entsann mich genau,

die Flasche gestern Abend noch in der Hand gehabt zu haben, ich wußte, ich hatte sie aus dem Schrank genommen, war damit in mein Arbeitszimmer gegangen und dann — ja richtig, jetzt erinnere ich mich genau: ich war mit der Flasche in unser Schlafzimmer getreten und hatte sie auf meinem Waschtisch niedergestellt.

Ich eilte sorglich hinüber. Auf dem Waschtisch stand sie nicht. Wohl fand ich eine Flasche, die ihr äußerlich gleich, aber sie war leer, und meine Flasche war voll gewesen. Und ehe ich noch weitersuchte, öffnete sich die Tür und Kitty trat ein.

Sie war wieder entsetzt anzusehen. Einen Hut hatte sie auf, dunkelblau mit einem roten Band, ganz bewegten oben auf dem Kopf trug sie ihn, als ob er jeden Augenblick herunterfallen müßte. Er fiel aber nicht.

„Kannst du nicht heute früh eine kleine Flasche auf meinem Waschtisch setzen, Kitty?“ fragte ich.

„Ja — da steht sie ja.“ „Nein Sie ist es nicht. Meine Flasche

war voll“, antwortete ich.

„Bist du mir sehr böse, Hanna?“

„Ach! Werüber böse?“

„Ich habe heute früh dein neues Kopfwasser benutzt.“

„Welches Kopfwasser?“ rief ich, Uebles ahnend.

„Ich rüh entsetzt die Augen auf.“

„Lieses da.“

„Über Kitty! Das war doch kein Kopfwasser!“

„Nein?“

„Nein!“

„Was kann?“

„Das war süßiger Seim!“

Mit einem kleinen Schrei fiel Kitty in einen Sessel.

„Deswegen also!“ rief sie. „Deswegen also!“

„Was?“

„Deswegen also bekomme ich heute schon den ganzen Tag meinen Hut nicht mehr vom Kopf herunter!“

So Hanna Müller

Altes Volkslied

Ich zog mir eine Laub,
Wohl laenger als drei Tag.
Wie si: wie Treu und Glaube
Wirt still am Herzen lag.

Doch als ich sie zu steren
Begann mit allem Schein,
Da flog sie zu den ihren
Und lies mich ganz allein.

Drumm, morgen zwei sich gut sein,
Die von verschidener Art —
Sie muessen auf d. r. Hut sein,
Bevor si. sich g. paart.

Der Sturmwind, der ganz leise
Graecht Furch n ins Gesicht.
Und eine stille Welle
Verloescht das letzte Licht.

Rein Heizmaterial in den USA-Staaten

Washington. (DNB) Roosevelts erklärte in der gestrigen Presskonferenz, das der Verbrauch von Heizmaterial in Privatwohnungen im kommenden Winter zu 25 Prozent herabgesetzt werden müsse. In einzelnen Bundesstaaten aber müsse die Bevölkerung frieren, da für die überhaupt kein Heizmaterial vorhanden sei.

Unschuldiger Jnder hingerichtet

Bangol. (DNB) Wie nunmehr zweifellos festgelegt wurde, war jener junge Jnder, der von den Briten wegen einem Revolventenattentat auf den Vizekönig erschossen wurde, nicht der Attentäter. Unter den Fingern ist die Erbitterung und Empörung wegen dieser Hinrichtung eines Unschuldigen, groß.

Regierungsumbildung in Spanien

Madrid. (A) Wie „Stefani-Agentur“ berichtet, hat General Franco die Umbildung der Regierung vorgenommen. Zum Außenminister wurde an Stelle Serano Suncer, General Francisco Gomez Jordana, zum Kriegsminister, General Mencia und zum Innenminister Blas Perez, an Stelle des bisherigen Oberleutnants Salazar, ernannt. Weiter diesen, wurden weitere Stellen des Ministeriums neu besetzt.

Neue Höchstpreise für galvanisierte Eimer

(BE) Für galvanisierte Eimer wurden folgende Höchstpreise festgesetzt: 134 Lei für Eimer mit 8 l Inhalt, 185 Lei mit 10 l, 215 Lei mit 12 l und 246 Lei mit 15 l Inhalt. Diese Preise gelten für den Einzelverkauf in Orten mit Bahnstation. Da Steuern, Lärme, Transportkosten und Gewinne in den Preisen inbegriffen sind, haben die Käufer nur die außerordentliche Steuer von 4% beim Einlauf von Eimern zu entrichten.

Bei Orten ohne Bahnstation wurden folgende Zuschläge erhoben: 1 Lei je Stück bei Entfernungen bis zu 30 km, 2 Lei je Stück bei Entfernungen bis zu 60 km und 3 Lei je Stück bei Entfernungen bis zu 90 km von der nächsten Bahnstation.

Deutsche Jägerzeitung

Unter dem Titel „Der Karpatenjäger“ ist die 1. Folge des Witterungsblattes der deutschen Jäger in Rumänien erschienen. Herausgeber des Blattes ist der Referent für Jagdwesen der Volksgruppenführung, Forstingenieur Oswald Hagz, als Hauptschriftleiter zeichnet Josef Gagner, Lemschburg.

Was ist eine Braut?

„Weißt du schon, was eine Braut ist, Schwipsler?“
„Natürlich weiß ich das, Müttl. Eine Braut ist ein, die noch keinen Mann hat, aber schon einen weiß.“

Der bestrafte Weinfälscher Eine Eulenspiegellei

Von Eduard Franz

Als Till Eulenspiegels Gelbläse wieder einmal die Schwindsucht hatte, meldete er sich bei einem Wirt, der einen Kellermeister suchte.

„Ich habe drei Jahre lang bei einem Diener namens Bacchus gedient“, sagte der Schall, „und verstehe mich auf den Wein wie kein zweiter.“

„Nun, so will ich denn mit dir versuchen“, sagte der behäbige Wirt. „Du launst sogleich beginnen; dort im Hofe ist der Brunnen.“

„Der Brunnen? Ei, was hat denn das Wasser mit dem Wein zu tun?“

„Unser Wein ist eso stark, daß wir ihn stets ein wenig verdünnen müssen, sonst steigt er den Leuten allzu sehr in den Kopf. Nimm dir meine Regel, auf fünfzig Eimer Nebensaft kommen zehn Eimer Brunnenwasser.“

Als dann verschwand der Wirt, sein Mittagsgeschlächten zu halten.

Eulenspiegel, dem der gute Wein leid tat und dem auch das Wassertragen als unnötige Arbeit erschien, legte sich auf eine Bank in der Wirtschaft und verbrachte gleichfalls einen geruhlsamen Nachmittage.

Als gegen Abend die ersten Gäste kamen, hieß der Wirt Till die Decher zu füllen und sie den Leuten auf den Tisch zu stellen.

Eulenspiegel tat wie ihm geheissen, und es freute sein Schelmenherz, als die Leute den guten Tropfen rühmten und noch mehr begehrten.

„Ist ein guter Jahrgang“, lobte ein erster Bürger. „So edlen Wein hast du uns früher nie vorgesetzt, Wirt.“

Dieser erwiderte schmunzelnd, daß

für seine Gäste das Beste gerade gut genug sei, aber auch der neue Kellermeister habe einiges Verdienst an dem guten Weine.

Doch als die Gäste den Nebensaft allzusehr lobten, stieg dem Wirt ein schlimmer Verdacht auf, und er kostete selber von dem Faß.

Sogleich rief er Till ins Nebenge-mach. „Du Narr!“ schalte er ihn. „Hast du denn nicht zehn Eimer Wasser in das Faß getan, wie ich sagte?“

Till kratzte sich verlegen hinterm Ohr. „Ich muß schier darauf vergessen haben, Herr. Seid mir bitte nicht gram darüber.“

Der Wirt brummte noch eine ganze Weile, dann sagte er: „Damit ich nicht allzu großen Schaden habe, gehe morgen in das zweite Faß fünfzehn Eimer Wasser. Aber daß du mir nicht wieder darauf vergißt!“

Till beistuerte bei seinem ehelichen Namen, daß er diesmal dem Befehl nachkommen werde. Und so verglich ihm der Wirt gnadenhalber.

Am nächsten Nachmittage, als der Wirt in den Hof ging, um nach dem Rechten zu sehen, glaubte er seinen Augen nicht zu trauen. Der neue Kellermeister kam ja jedesmal mit vollem Eimer zum Brunnen und ging mit leerem wieder fort, statt umgekehrt!

„Ei, Unseliger, was treibst du denn?“ fuhr er ihn an.

Till machte sein einfältigstes Gesicht.

„Ich mache Euren Schaden von gestern wieder gut, Herr. Da fünfzehn Eimer Wasser ja doch zu wenig wären, gieße ich gleich den ganzen Beh-

älter Brunnen, damit er sich dort von selbst mit dem Wasser vermengt und wir ihn gleich in die Decher pumpen können.“

„Mußt du mich zum besten halten?“ brüllte der Wirt. „Ich übergeb dich den Stadtrichter, die sollen dich hinter Schloß und Riegel sehen!“

„Tut es lieber nicht, Herr, sonst erzähl ich allen Leuten, wie Ihr den Wein verfälscht und den Bürger dafür ihr gutes Geld abgenommen habt. Ich glaube, Ihr könnt dann selber ins Gefängnis.“

Da lenkte der Wirt rasch ein. „Gut, ich will's also bei deiner Entlassung bewenden lassen. Pack dein Bündel und schere dich zum Teufel!“

„Zuerst gebet mir meinen Lohn, Herr. Ich will nicht umsonst fünfzig Eimer Wein vom Keller zum Brunnen getragen haben.“

Da warf der Mann ihm fluchend das Geld hin. Eulenspiegel steckte es ohne Gewissenbisse zu sich und vertrat es noch am selben Abend bei einem Wirt, der seinen Brunnen lediglich dazu benutzte, das Vieh zu tränken.

Schweizer Kurrier / ausgeplündert

Istanbul. (SWA) Auf der Reise nach Istanbul wurde ein Schweizer Kurrier im Schlafwagen überfallen und sein gesamtes diplomatisches Gepäck geraubt.

Man vermutet, daß es sich bei diesem Überfall auf einen neutralen Kurrier, um Agenten des britischen Spionagedienstes gehandelt hat.

200 ukrainische Ärzte in Deutschland

Aus dem Generalkbezirk Dnepropetrowsk werden sich 200 ukrainische Ärzte nach Deutschland begeben, um hier die ärztliche Fürsorge der ukrainischen Arbeiter und Arbeiterinnen zu übernehmen. Sie werden zuvor an der Universität Jena einen Kursus mitmachen, um sich mit der deutschen Gesetzgebung über Gesundheitschutz vertraut zu machen.

Wein- und Schnapppreise gefallen

Auf dem Gebiete der alkoholischen Getränke sind große Preisermäßigungen zu beobachten. Zeitüberhäufig bezieht sich nicht auf die Preise, die in den Gasthäusern für alkoholische Getränke bezahlt werden. Besonders die Wein- und Pflaumen-schnapppreise sind bei den Produzenten gefallen. Der Grund dafür ist unter anderem auch die neue Weintrauben- und Pflaumenenernte, die viel besser ist, als die vorjährige.

Theater anno dazumal

Früher, vor dreihundert Jahren, waren die Schauspieler noch nicht wie heute solche Bürgerleute mit sauberem Kragen und guten Manieren. Es waren Kerle dabei, mit denen man nicht gern allein bei Nacht eine Stunde Wegs gegangen wäre. Deshalb gab es damals auf den meisten Bühnen auch noch keine Schauspielerinnen. „Frauenspieler“ war das Aussehen bei Schreier Frauen unterlegt, und die vornehmenden Frauenrollen wurden von Männern gespielt.

Als einst der berühmte Kurfürst Georg Wilhelm in seinem Besitzlicher Theater sehr lange warten mußte, bis die Vorstellung von Shakespeares „Richard III.“ begann, und er endlich die Geduld verlor, trat der Schauspielerdirektor vor den Vorhang und bat um Nachsicht: Die Königin Elisabeth sei noch nicht — trüert ...

In der indischen Provinz Nepal wurden drei Ortschaften mit Kollektivstrafen von 35.000, 50.000 und 100.000 Rupien seitens der Briten belegt. In der Provinz sind diese Urteile ausgebreitet.

Führeclase USA-Lenk haben versagt

Automatisch sollte der Vormarsch geschehen

Zürich. (SWA) Die Agence-Ost in Bern gab durch den britischen Nachrichtendienst einen Artikel der Schweizer Zeitung „Die Tat“ bekannt, wonach diese von der Verwendung einer neuen us-amerikanischen Waffe beim Invasionsversuch in Dieppe berichtet.

Die Landungstruppen hätten demnach USA-Lenks verwendet, die mit großen Mengen Explosivstoffen angefüllt seien. Diese Explosivmasse sei in fünf Fächer aufgeteilt. Sobald die

Lenks gelandet waren, sollten sie völlig führerlos d. h. durch automatische Steuerung auf die deutschen Panzerhindernisse losfahren und sie bei der Berührung zufolge einer elektrischen Zündung in die Luft sprängen.

Nun sei es aber der deutschen Artillerie in allen Fällen gelungen, im entscheidenden Moment diese Lenks zu vernichten, so daß ihre Zweckbestimmung nicht zur Ausführung gelangen konnte.

Wissenschaft im Dikttempo

Haben Sie eine Ahnung davon...

— daß eine Blume 7,5 Millionen Blüten plündern muß, um ein Pfund Honig zu erzeugen?

— daß eine Taschenuhr in der Stunde 18.000 mal tickt?

— daß die jährliche Wärmemenge auf der ganzen Welt auf 150—200 Millionen Hektoliter geschätzt wird, wovon Frankreich allein etwa 50 Millionen erzeugt?

— daß der Palzgewinnung jährlich 40 Millionen Tiere zum Opfer fallen?

— daß das chinesische Alphabet 40.000 Zeichen enthält?

— daß das astronomische Jahr genau 365 Tage 6 Stunden 9 Minuten und 9 Sekunden dauert?

— daß unter allen europäischen Vögeln der Schwan das größte Ei legt?

— daß die Haut des erwachsenen Menschen über 2 Millionen Poren hat?

— daß Eichenholz ein größeres spezifisches Gewicht hat als Wasser und deshalb unter sinkt?

— daß in den Jahren 1846—1854 162.000 Deutsche nach Uebersee ausgewandert sind?

— daß der Ausdruck „Kauderwelsch“ vom „Kauderer“ stammt? So

nannte man in zahlreichen deutschen Gegenden die Hausierer.

— daß die Augenbraunen der Abstellung des von der Stirne rinnenden Schweißes dienen?

— daß unsere Ziffern eine indische Erfindung sind und durch die Araber im 12. Jahrhundert nach Europa gebracht wurden?

— daß in Indien von den Eingeborenen über 400 verschiedene Dialekte gesprochen werden?

Was ist Klauenöl

Überall in Deutschland werden u. a. die Linnweine der Küster besonders wertvoll und bearbeitet. (Über 70 verschiedene Sorten lassen sich aus Klauen machen.) Aus ihnen wird nicht nur das Horn der Klauen gewonnen, sondern sie haben auch eine große Bedeutung als Lieferant Oberhalb der Klauen befindet sich nämlich im Knochen ein Ölbeutel, der das Gelenkfett erzeugt. Dieses Öl stellt nun eines der wertvollsten und feinsten technischen Fette dar, weil es gegen Roste besonders unempfindlich ist. Aus diesem Grunde wird es für die Feinmechanik und Uhrmacherkunst benötigt.

URANIA

Schlagerkino, Arad. Telefon 12-32

Heute

Machen Sie eine Probe mit Ihren Kindern und schauen Sie den schauerlichen Film an.

DIE BESTIE

Nur für starke Nerven!

Vorstellungen 3, 5, 7.30 u. 9.30 Uhr um 3 Uhr 30. — Bei Einheitspreise.

Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

Stahlhelme aus alten Leertöpfen

Genf. Die Stahlknappheit der Allierten wirkt sich nach einm „Daily Express“ nicht aus Colombo besonders stark auf die Rüstungsproduktion Ceylons aus. Das Blatt schreibt: Man sei auf Ceylon aus Stahlman-gel dazu übergegangen, Stahlhelme für die Truppen aus dem Blech Leerer Leertöpfe herzustellen.

Bukarester Marktpreise

Zur Orientierung unserer Leser bringen wir hier, als Vergleich die Preise vom gestrigen Wochenmarkt in der Hauptstadt, welche sich folgend gestalten: Kartoffeln 15-17 Lei je kg, Gurken 100-350 Lei je 100 Stück, Zwiebel 24-30 Lei je kg, kleine Speisekürbisse 4-6 Lei je Stück, Bohnen in Schoten 16-20 Lei je kg, Tomaten 4-11 Lei je kg, Eieräpfel 2-10 Lei je Stück, Knoblauch 25-45 Lei je kg, Kraut 12-14 Lei je Stück, Grünzeug 7-14 Lei je kg, Eier 6.50-7.50 Lei das Stück, Lebendgeflügel: puhn 160-260, Gänse 280-380, Enten 190-210, junge Gänse 260-290, junge Enten 110-170, junge Ferkel 180-150 Lei das Stück; geschlachtetes Geflügel 200-245 Lei je kg, Fische: Karausche 70 Lei, Schlei 79 Lei, Wels 110-140 Lei, Welschwanz 206 Lei, Karpfen 206 Lei, Stör 342 Lei, rote Meerbarbe 66 Lei, gefalzene Fische: 60-130 Lei je kg, Filderspeck 340, gefalzener Weispeck 304 Lei.

Zucker neuer Ernte in der Türkei

In diesem Monat beginnen die türkischen Zuckerrüben mit der Erzeugung von Zucker aus der neuen Rübenenernte.

CORSO ARAD PREMIER-KINO

Heute

Das einzige Kino mit offenem Dach.

Die Jugend Edisons

des sagenhaften Helden der modernen Physik

Um 3 Uhr 30 bei Einheitspreise

Neues D.M.C.-UFA Kriegsjournal

ARAD das einzige Kino in Arad mit Gartenlokal

Telefon 24-45.

Nach 2 Tage Vorstellungen um 3, 5, 7.10 und abends um 9.30 im Garten

Der Tiger von Eschnapur

mit Lajane Szily Kossen — Gustav Diesel

Es kommt „Das indische Grabmal“

Welche Menge landwirtschaftlicher Produkte

sind von der 1-prozentigen Umsatzsteuer befreit?

Bukarest. (BT) Die Kommission für Stempelgebühren hat ein Verzeichnis von kleinen Mengen landwirtschaftlicher Produkte veröffentlicht, die von der 1-prozentigen Umsatzsteuer, im Sinne Paragraph 8 des Stempelgesetzes, befreit sind. Hierzu gehören:

Obst bis 1500 kg., Grünzeug 500, Wein 200, Pflaumenknaps 100, Fruchtsknaps 100, Pflaumenmaische 3000, Milch 100, Rahm 20 Liter; Butter 25, Löffel 100 kg. Eier 1000 St. Pferde, Esel, Stier, Ochsen, Kühe, Kalber je 2 Stück; Wild: 3, Schafe 50, Ziegen 10, Lämmer 25, Schweine 5, Ferkel 20, Ferkel 30,

Gänse, Enten und Truthühner je 20, Hühner, junge Gänse und Enten 50, Kaninchen 10, Preis: 300, Wienenstöcke 20 Stück; Honig 100, Fische 50 kg, Pfeder, Ochsen, Kuh-, Kalb-, Esel-, und Büffelhäute je 2 Stück, Ziegenfelle, Wärenfelle Wildschwein-häute Dachsfelle je 2 Stück; Baum-wolle 40 kg, Seidenraupenwolle 10 kg; Seidenraupenkokons 30, Federn 5, Heu 5000, Stroh 5000, Berg 750, Hanfstroh 2000, Roh-Baumwolle 1000, Holz 2000 kg; Bauholz 3 Kubik-meter, Obstbäume und Sträucher 500, Rebenschnur 5000, Neben-Er-reifer 10.000 Stück und Wachs 50 kg.

FORUM Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30 Um 3 Uhr 30 bei Einheitspreise.

Heute. Der sensationellste Film der Saison

„Geheimakte W. B. I.“

Margaret Golling — Eva Zimmermann — Gustav Waldau.

Ein aufregender Film vom ersten U-Boot, welcher das lampföhlle und siegreiche Leben, und die Liebe des Erfinders des Taucherschiffes vor die Augen der Zuschauer führt.

Außer Programm 2-er Tobis-Magazin und 3-er D.M.C.-Ufa Journal

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Zur Stellenfuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10% Nachlag. Kennwortzuschlag 20 Lei. Pl. Anzeiger sind voranzubezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Intelligente Verkäuferinnen vomöglichst mit Praxis werden sofort in der Konditorei Königsstorfer Arad Eulr. Reg. Maria 12. aufgenommen.

Super Radio A.-3., zu kaufen gesucht. Arad, Bulb. Reg. Maria 8. II. Stof 20.

Hotel Horvath, Arad, gegenüber dem Bahnhof sucht per sofort Aufräumertn und Portier.

Kolna-Ausrüstung: Traubenmühle, Rasenmäher und Spritzpumpe, Stride, Kaff transport, Nut'n, Viertel-Maschine, Winleier, Schlitten, Unterjager, Klein-Jäger, Gummituch, Weinfilter, Holz-trichter billig zu verkaufen. Auskunft bis 15. September bei F. Ter, Arad, Str. Gh. Jonescu 15, von 1-3 Uhr.

Gute deutsche Erzieherin zu 6 jährigem Mädchen gesucht. Hauptmann Balosiu, Arad, in der Festung.

Volldeutscher, militärfrei, mit Installationskenntnissen sucht Arbeit. ensposten als Portier, Hausmeister, Bediener oder dergl. ähnlichen. Zuschriften in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Ingenieurwissenschaftlich Werk, Stein-, Eisen-, Wasser-, Brückenbau zu verkaufen, sowie Staffelei und Salonarmitur. Arad, Piata Cat-branei 6, Partierre links.

Alleinstehende deutsche Frau sucht Post n als Eingehertn, Wirtschaftertn, oder ähnliches. Scht auch zu größeren Kindern. Sina Rus, Arad, Str. Cosbuc 47. bei Ing. Ed. Zimmermann.

Neuer Schuppen in Pipova, 16 Meter lang, 6 Meter breit und 6 Meter hoch, ganz zu, aus neuen Brettern und Dachziegeln zu verkaufen. Offerte in der Verwaltung unter 58 abzugeben.

Intelligentes ernstes Fräulein, das eine reine deutsche Aussprache hat, im Alter von 25-45 Jahren, wird aufgenommen, eventuell nur für tagüber zu 2 Kindern (4 und 6 Jahre) mit guter Beschäftigung und ganzer Kost. Adresse, Arad, Bulev. Elisabeta 11, Stof 2.

Arme kleine Hetty

Roman von Dorothea Goebeler

53. Fortsetzung.

„Ja, Luz auch noch; du und ich liebe ihn, und auch Hetty liebt ihn. Ich wundere mich eigentlich, daß sie mir den Hund nicht schon lange vergiftet hat.“

„Mika, das geht aber zu weit!“ Er zog seine Hand fort. „Bei all ihrer Verschrobtheit ist Konstanze doch ein anständiger Mensch. Sie ist doch nicht offenkundig Gemeinhilflich.“

„Nein — —“ sagte die Frau. Sie sagte es gebohrt und fast wie eine Frage. „Also lassen wir die. Sie wird eingeladen. Soll ich sie einuntergehen und sie auffordern?“

„Mika, laß doch die Ton!“ Er wurde gereizt. „Ich kenne dich ja gar nicht mehr. Sie war an deinem Bett, sie hat die Blumen gebracht und sich

immer wieder nach dir und dem Jungen erkundigt. Während du lagst und Fräulein Lotte mit dem Alken zu tun hatte, hat sie sich Götts wieder sehr lieb-würdig angenommen.“

„Jaa — — Das ist auch Hetty anzumerken.“

Sie nahm eine Stille vom Tischchen und begann mechanisch den Gedanken auf- und abzugehen.

„Mika, ich finde, du bist ungerecht.“

„Er nahm ihr die Stille fort und hielt ihre Hände fest. „Warum bist du so voll Eifersucht?“

„Ich bin es nicht, Klemens. Hetty hängt an mir, das fühle ich, und hätte ich sie allein, ich hätte sie schon ganz. Aber sie arbeitet etwas in ihr, das ist gegen mich. Du hast dein Amt. Du bist nicht hier, du stehst es nicht.“

„Soll ich mich vielleicht noch um das Kind kümmern? Das ist dein Sache!“

„Dazu bin ich ja auch verpflichtet, nur es ihr wieder durch den Sinn. Höre Wort, halten lange nach. Aber sie b-zwang sich.“

„Es ist meine Sache, ja, Klemens, dann hör ab, was ich dir sage über meine Sache. Wenn Hetty bloß hochig wäre, wie Kinder sind — ich würde kein Wort verlieren. Aber es ist etwas in ihr, was mir widerstrebt, wir Frauen fühlen das, glaub' es mir. Und es kommt nicht aus ihr, es kommt von unten. Konstanze wird das Kind nicht aufheben, das trau' ich ihr nicht zu, aber strebet wohl manchmal unbedacht. Und dann ist da die alte Babetty.“

„Nun auch noch die alte Babetty.“

„Ja, nun auch noch die.“ Er gab seinen ungeduldigen Ton nicht zurück. Sie ist alt und dumm und hat die Julianen geliebt, und Hetty ist ihre Julianen Kind. Sie, weiß nicht, was sie tut, aber es ist nicht gut, daß sie im Hause ist. Sie macht dumm. Lebensart. Sie macht das Kind auch geault. Wie sie das anfängt, weiß ich noch nicht. Denn Hetty spricht nicht, und fragen tu ich nicht; aber Gott hat gehört, wie sie dummes Zeug schwätzt, und Hanne ist dazugekommen, wie sie Luz einm

Führt geben wollte und auf das neue Kind schimpfte, das ihr im Kinde alles wegnimmt.“

„Hanne Magen sollte vernünftig sein und dir nicht solchen Tratsch zutragen.“

„Wenn du das Tratsch nennst — sie zuckte die Achseln. „Ich meine, es greift in den Frieden unseres Hauses ein.“

„Ich kann die alte Hetty nicht auf die Strafe setzen; sie ist auf dem Konstanzen Dienst. Mika — — er trat wieder zu ihr — — „S ist doch das geschickte, du sprichst dich mal ruhig mit Konstanze über all das aus. Mika, versuch' es doch, die Abneigung zu überwinden.“

„Meine Abneigung?“ Sie lacht kurz auf, sagte dann aber doch gefast; „Ich werde es versuchen, Klemens. Und nun sag' mir endlich mal dein Wort! Ich bin neugierig.“

„Ach, Mika, daß du das sagst! Ich glaube, wir beide haben doch höhere Gemeinamkeiten als solche Kindereien.“

(Fortsetzung folgt.)